



9ter Erfahrungsbericht



Bild: unser verreeaneter Garten

Wenn der Regen nicht mehr aufhört... dann nennt man das Regenzeit. Ja, während Deutschland sich auf den Sommer freut, geht hier der Winter los, was vor allem viel, viel Regen bedeutet. Im Mai stand vor allem viel Schularbeit auf dem Plan. Aber auch sonst gibt's einiges Neues zu berichten. Lest selbst:

_Schulchaos

Die Situation in der Schule ist im Augenblick insgesamt sehr angespannt. Unsere eigentliche Rektorin, Elba Rivera, ist nach wie vor mit ihrem Mann und Sohn in Deutschland auf der Suche nach Spenden für die Schule und macht nebenbei eine offizielle Ausbildung zur Montessorilehrerin.

Ihre Schwester Loyda hat in der Zwischenzeit fast alle ihre Aufgaben übernommen und führt die Schule. Das wäre für sie sicher kein Problem, wenn sie selbst nicht schwanger wäre und im August ein Kind



Bild: Greivin. 1er año

erwarten würde. Dazu kommt, dass sie selbst gerade mit massiven gesundheitlichen Problemen kämpft.



Bild: Loyda

In dieser Situation hat sich nun der mühsam aufgetriebene Lehrer fürs vierte año mit undurchsichtigen Krankheitsgeschichten aus dem Staub gemacht. Außerdem machte in der Primaria eine neue Lehrerin derartig viel Probleme, dass sie entlassen werden musste. Ebenso verließ die Lehrerin, die bisher die Vorschule unterrichtet hat, die Schule – aus gesundheitlichen Gründen, heißt es offiziell. Es geht also drunter und drüber, in der escuela experimental Jan Amos Comenius.

Da sich Loydas gesundheitliche Situation nun noch mehr verschlechtert hat, wurden wir von ihrer Schwester Elba, der eigentlichen Rektorin, um Mithilfe gebeten. Natürlich haben wir da nicht nein gesagt und probieren nun Loyda so gut es geht zu unterstützen und eigene Initiativen zu starten, um die Schule am Leben zu halten.

Dazu gehört auch, dass über die Weltweite Initiative eine vorläufige Vertretung für das vierte año nach Nueva Guinea gekommen ist. Katharina, die bisher in Guatemala gearbeitet hat, gibt seit einer Woche Unterricht im vierten año. Wir haben nicht so viel mit ihr zu tun, weil sie in einer Gastfamilie lebt und die Zeit neben der Schule hauptsächlich zum Vorbereiten des

Unterrichts benötigt.

_Choraktion mit den Schülern

Ein Beispiel für solche Initiativen ist unsere Choraktion. Gemeinsam mit den Schülern der Sekundaria (entspricht der Oberstufe) haben wir in mehreren Wochen Vorbereitung das Lied „Wünsch dir was“ von den Toten Hosen eingeübt, um es dann schlussendlich als Chorversion mit allen Schülern (etwa 30) als Video aufzunehmen. Da sich viele der Schüler und noch weniger die Lehrerinnen mit der Materie Rockmusik auseinandergesetzt haben, hatte ich am Anfang noch Bedenken, ob die Aktion so angenommen werden wird. Aber alle Zweifel waren umsonst. Wir hatten extra für die rockigen Teile des Songs unsere Gitarre und die Ukulele mitgebracht, sodass die



Bild: die Sekundaria singt gemeinsam

Schüler und die Lehrerinnen sich mal als roqueros (=Rocker(dt)) ausprobieren können. Heraus kamen dabei drei sehr lustige Videos, die ich auf youtube hoch geladen habe (siehe Ende des Abschnitts!). Die Aktion hat allen sehr viel Spaß gemacht und man konnte mal wieder spüren, dass es innerhalb der Schule einen unglaublich starken Zusammenhalt und eine sehr familiäre Atmosphäre gibt, die

solche Aktionen erst möglich machen. Natürlich müssen wir uns jetzt noch mehr als vorher gegen das Vorurteil wehren, dass die Deutschen sowieso nur Rockmusik hören. Aber das soll es wert gewesen sein. ☺

Youtube videos:

Mit Einlage von Sujey (Lehrerin des 1^{er} años) <http://www.youtube.com/watch?v=NNJWDgn-AdM>

Mit Einlage von Saraí (1^{er} año) und Peter <http://www.youtube.com/watch?v=JapNL0dSmPs>

Mit Einlage von Marius und mir <http://www.youtube.com/watch?v=BEPE7ebwoOI>

_paseo

Nachdem die Schule aufgrund ihres organisatorischen Chaos` bisher keine Paseos, zu Deutsch gemeinsame Ausflüge, auf die Reihe bekommen hat, wurde auf Initiative der Schüler(!), endlich wieder ein Paseo organisiert.



Bild: Jessica und Blanca, 1^{er} año und ich in der Mitte

Die Idee der Paseos ist, dass Schüler und Lehrer gemeinsam die Natur und ihr näheres kulturelles Umfeld kennen lernen. Wie schon so oft ging es auch diesmal wieder in die Esperanzita, die Heimatfinka unserer eigentlichen Rektorin Elba und ihres Bruders Danny, der Sport- und Naturwissenschaftsunterricht gibt. Auch wie immer ging es an den Fluss, um dort gemeinsam zu schwimmen und zu

baden. Und ebenso wie immer kamen wir auch diesmal an eine wunderschöne Naturidylle, die man sonst nur in Dokumentationsfilmen auf Discovery Chanel sieht. Doch die Sache hatte zwei kleine Hacken. Erstens waren leider nur circa die Hälfte der Schüler anwesend, während die andere Hälfte den Tag als „freien Tag“ missbraucht hatte. Und zweitens machte uns der einsetzende Starkregen kurz nach dem Mittagessen einen Strich durch Rechnung. Nass bis auf die Knochen zogen wir ab. Gelohnt hat es sich auf alle Fälle, denn wer kann schon sagen in Nicaragua in (fast) unberührter Schönheit in einem natur belassenen Fluss gebadet zu haben? ☺



_wasserbett:

Es ist kaum eine Woche her, dass ein Tropensturm die ersten richtigen Regenfälle nach Nueva Guinea brachte. Ich dachte, dass es schon der Anfang der Regenzeit



Bild: professionell geflicktes Dach

ist, aber wie ich mir habe erklären lassen, ziehen zur Zeit nur ein paar Tropenstürme die Karibik hoch. Und da wir keine 100 km von der Küste entfernt sind, bekommen wir die auch zu spüren.

Die ersten Regenfälle gaben mir schon mal einen ungefähren Vorgeschmack auf die Regenzeit, die nun bald anfangen wird und ich dachte eigentlich, dass ich den vielen Regen leichter nehmen würde. Doch

nachdem ich zweimal durch den dicksten

Regen zur Schule und nach Hause gefahren bin, packte mich tatsächlich schon die Sehnsucht nach der Trockenzeit, mit viel Sonne und keinem Regen, auch wenn die Natur den Regen jetzt dringend braucht.

Der Regen war auch der erste Test für mein Dach. Nachdem ich vom Zwischentreffen zurückkam, hatte ich überraschenderweise ein 20cm x 40cm großes Loch im Dach genau über mein Bett. Wahrscheinlich wurde unser Asbestdach durch einen Steinschlag oder eine heruntergefallene Kokosnuss beschädigt.

Nachdem ich die herausgeschlagene Platte wieder in das Loch eingesetzt hatte und alle mit einem speziellen Klebeband abgedichtet hatte, dachte ich die Sache wäre gegessen, doch als die Regenfälle anfangen, zeigte sich, dass das Gegenteil der Fall ist. Meine Matratze (aus

Schaumstoff) wurde fast einen ganzen Tag durch mehrere Löcher im Dach beregnet und war, ähnlich einem Schwamm, voll gesogen mit Wasser. Zum ersten Mal in meinem Leben hatte ich wirklich kein dichtes Dach über dem Kopf und ich kann nur sagen, das ist ein, entschuldigt bitte den Ausdruck, ein Scheißgefühl.

In der Zwischenzeit habe eine neue unversehrte Wellblechplatte über mein Loch im Dach gelegt und es scheint so, als wäre das Regenproblem damit behoben.



Bild: Matratze beim Trocknen

_radio:



Bild: PC, Mikro und kleines Mischpult, das ist schon alles!

Wie ich euch vor längerer Zeit schon geschrieben habe, fühle ich mich trotz der vielen, intensiven Schularbeit noch nicht ausgelastet. Nachdem ich lange an ein zusätzliches Zweitprojekt etwa als Schiedsrichter in einer Fussballschuliga gedacht habe, kam ich durch meine Studienfachsuche (in Richtung Medien und Kommunikation) auf eine ganz andere Idee. Um unter

anderem meine Bewerbungschancen zu erhöhen, wollte ich bei einer Zeitung oder einem Radio ein Praktikum machen. Nun gibt es in Nueva Guinea leider keine Regionalzeitung, blieb also nur noch das Radio. Als ich dort dann mal nachfragte, bot man mir kein Praktikum, sondern eine eigene Radioshow an. Also schlug ich vor eine Sendung über Europa und die Musik, die man in Europa hört zu machen. Die zwei Chefs waren sofort davon begeistert und ich hatte meine eigene Radioshow. Und so kommt es, dass Nueva Guinea jetzt um eine radiotechnische Sensation reicher ist: Onda europea – musica de europa! Jeden Freitag zur Primetime (17 Uhr bis 18 Uhr) gehe ich nun 'en aire', spiele Musik von The Strokes, Jan Delay oder den Ärzten. Nach der ersten Sendung bekam ich auch schon drei Rückmeldungen von Leuten, die mich trotz meines aufwändig gewählten Alias DJ Simón wieder erkannt hatten. Auch wenn ich zugeben muss, dass ich vor jeder Show nicht schlecht Schiss habe und in dieser einen Stunde das gesamte Adrenalinpensum einer Woche von mir gebe, habe ich dabei riesigen Spaß.

Vor zwei Wochen, es war erst meine zweite Sendung, wollte ich dann einen gewissen Bildungsaspekt in die Sendung bringen und habe ein Gewinnspiel angeboten. Zu gewinnen, gab es CDs mit Musik aus Europa, dafür mussten die Leute mir lediglich fünf Länder aus Europa nennen. Leider kam keine einzige Reaktion und ich blieb auf meinen CDs hocken.



Bild: Onda europea – musica de Europa!

Wahrscheinlich habe ich da mal wieder zu schnell zu viel gewollt, denn bisher dato kennt ja kaum jemand meine Show. Also werde ich die nächsten Wochen ein bisschen ruhiger angehen lassen und mir das Gewinnspiel für die letzten Monate aufsparen.

Mit dieser, zugegebenermaßen ein wenig verrückten Aktion fühle ich mich jetzt erstmal ausgelastet, schließlich gibt es noch vieles besser zu machen in meiner Radioshow.

_Sandino

Da mich mehrere Nachfragen wegen des Wohlergehens Sandinos (unser Kater) erreicht haben, hier schnell ein paar Zeilen. Sandino dürfte heute so geschätzte 4 Monate alt sein. Er hat längst ein kräftiges Gebiss, das er auch zu benutzen weiß. Leider übt er damit bisher nur an uns, anstatt mal Mäuse jagen zu gehen.

Eigentlich wollen wir Sandino nicht anders behandeln als alle anderen nicaraguanischen Katzen behandelt werden. Dennoch ist er ein ziemlich verschmuster Kater geworden. Wir hoffen, dass er seine Arbeit als Ratten- und Mäusejäger mit fortschreitendem Alter noch erkennt und lieben lernt. 😊



Bild: Sandino

_“Hallo ich bin der Simon...”

...und ich werde ab September wohl in Nueva Guinea arbeiten. Hast du vielleicht mal Zeit mit mir zu skypen (telefonieren)?“ Es kommt mir so vor, als wäre es gestern gewesen, dass ich diese Mail an meine Vorgänger geschickt habe. Voller Neugier, aber auch Unsicherheit, wer da wohl zurück schreibt, habe ich so eine Mail vor ziemlich genau einem Jahr losgeschickt. Jetzt, ein Jahr später haben die Rollen gewechselt und mich erreichte so eine Mail. Und da wird dann auch wieder ganz deutlich, wie sehr die Zeit rennt, wie nahe der Abschied und die neue Freiwilligengeneration schon ist. Wow! Und ja, da hat es meine Trägerorganisation doch tatsächlich hinbekommen für mein Projekt einen Nachfolger namens Simon einzuteilen. (Lieber Simon, wahrscheinlich musst du dir noch einen zweiten Namen zulegen, meine Schüler meinten, sie würden dich sonst Simon den Zweiten nennen... ;p)



_Gastfamilie

Ein kleiner Ausblick, verbunden mit einem kleinen Rückblick. Als ich im September hier ankam, lebte ich für ein bisschen mehr als einen Monat in (m)einer Gastfamilie, bei Maria Luisa und ihrer Tochter Joseling. Als ich damals nach einem Monat meinen Abschied hatte, der alles andere als leicht war, versprach ich noch mal für einen Monat „zurückzukommen“ und im Haus zu leben.



Dieses Versprechen will ich im nächsten Monat einlösen. Daher ziehe ich zum 1. Juni um ins Haus von Maria Luisa und kehre dann zum Juli wieder zurück in die Zivi-WG (mit der Option auf eine Woche Verlängerung). Eigentlich wollte ich den letzten Monat bei Maria Luisa verbringen, aber ich glaube, dass die letzten Monate sowieso so stressig werden, dass ich die Zeit mit den beiden dann gar nicht richtig genießen könnte.

Mit meinen Kollegen Peter und Marius ist das alles abgesprochen. Sie haben damit kein Problem, dennoch ist das schon ein komisches Gefühl nach mehr als 7 Monaten aus seinem Zimmer auszuziehen. Aber ich komme ja noch mal zurück!

_und so geht's mir dabei:

Ihr merkt sicherlich, dass all mein Planen und all mein Handeln hier so langsam von den Gedanken des näher kommenden Abschieds mitbestimmt werden. Dabei werde ich irgendwie sehr traurig, vor allem wenn ich an Maria Luisa und Joseling denke, die ich hier mehr oder weniger alleine lasse. Aber ich freue mich auch schon ein bisschen auf Familie, Freundin, Freunde und das Bier in Deutschland. Auch das baldige Studium trägt zu meiner Vorfreude bei, auch wenn ich noch nicht so genau weiß, was es denn werden wird. (In der näheren Auswahl stehen Kommunikations- und Medienwissenschaften und Soziologie, an verschiedenen Unis in der Nähe und im Ausland.)

Das der anfangende Regen (ja, jetzt im Moment regnet es auch wieder!) ein bisschen auf meine Stimmung drückt, war jetzt nicht geplant, kommt aber auch nicht ganz unüberraschend. Auch darüber werde ich wegkommen. Ich zähl dabei natürlich auch auf eure Hilfe, wenn ihr Lust habt schreibt mir doch ne Mail und erzählt mir was Aufmunterndes aus Deutschland.



_Danke, Danke, Danke...

gut, ihr wisst sicherlich schon was nun kommt. Ich will es diesmal ein wenig abkürzen und euch einfach für eure Unterstützung danken, sei es finanziell, in Wort oder Gedanken. Ein besonderes Dankeschön übrigens an meine Tante Dorle, die es geschafft hat ein Packet mit 8 Tafeln Rittersport gut durch den nicaraguanischen Zoll zu schicken!!! 😊

Wie sonst auch, dürft ihr mich auch immer noch mit einer kleinen Gabe unterstützen die Kontodaten sind noch immer die gleichen:

_wise e.V.

_Kontonummer : 861 1300

_BLZ: 550 20 500 (Bank für Sozialwissenschaften)

_Betreff: „Spende 70020“ (sonst nichts!)

(Die Spenden können natürlich steuerlich geltend gemacht werden, dazu schickt mir bitte eine Mail mit euren Adressdaten und Spendenhöhe an mail@simon-richter.eu.)

Dann wünsche ich euch einen schönen Juni, genießt die EM, nutzt die Sommerpause der Bundesliga und lest ein Buch. ☺ Liebe Grüße aus dem verregneten Nueva Guinea.

Simon

Anhang: Weil ich noch so viele Bilder habe, hier noch ein paar Eindrücke aus Nueva Guinea



Bild: César (1er año)



Bild: lecker Schokolade (+ Haselnüsse!!)



Bild: Dach flicken birgt das Risiko, dass man selbst mehr Löcher macht, als man Ende stopft!!!

Bild: Wenn Peter gekocht hat... dann gibt mehrs als genug zum Aufräumen und Putzen!

